



**FernUniversität
in Hagen**

Forschungsförderkonzept

Die FernUniversität ist der Einheit von Forschung und Lehre verpflichtet und darauf bestrebt, ihr Profil als forschende Universität zu schärfen.

Forschung entsteht aus dem Erkenntnisgewinn der etablierten Wissenschaftler*innen und des wissenschaftlichen Nachwuchses und kann nicht institutionell geplant werden. Die FernUniversität verpflichtet sich zur Gewährleistung von Freiheit in Forschung und Wissenschaft. Sie sieht sich einer Forschungslandschaft gegenüber, die zunehmend durch einen Wettbewerb um Sichtbarkeit, Fördermittel und die besten Köpfe geprägt wird. Damit Forschende ihr volles Potential entfalten und in diesem Wettbewerb bestehen können, muss die FernUniversität sie durch ein wertschätzendes Forschungsklima unterstützen und dafür geeignete Rahmenbedingungen schaffen. Darüber hinaus bestehen für die FernUniversität besondere Herausforderungen, ihren Forschenden das Nebeneinander von ressourcenintensiver Fernlehre und Forschung zu ermöglichen.

Exzellente Forschung ist auf Freiräume angewiesen, für deren Schaffung es spezifischer Ressourcen bedarf. Dazu gehört neben Zeit auch die ausreichende Finanzierung von Personal und Ausstattung. Die FernUniversität vergrößert und sichert die Freiräume für Forschung durch die Weiterentwicklung von Forschungssemestern und Lehrentlastungen sowie die Förderung von Forschungspersonal, auch im Hinblick auf die besonderen Herausforderungen und Belastungen im Fernlehrsystem. Dies beinhaltet neben der Stellenförderung auch die gezielte Rekrutierung und die Unterstützung der Entwicklung professioneller Kompetenzen und der Karriereförderung herausragender Forschender. Die unterschiedlichen Situationen und Bedarfe der Einzelnen werden berücksichtigt und im Sinne einer Ermöglicungskultur unterstützt. Für neue Mitarbeitende und Neuberufene soll der Einstieg in das Fernlehrsystem auch mit Blick auf notwendige Freiräume für Forschungsaktivitäten institutionell unterstützt werden.

Das Forschungsförderkonzept der FernUniversität gründet sich daher auf folgende Leitgedanken:

1. Profilschärfung und Vielfalt der Forschung

Die drei Forschungsschwerpunkte „Digitalisierung, Diversität und Lebenslanges Lernen“, „Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit“ und „digitale_kultur“ prägen gemeinsam mit den interdisziplinären Forschungsgruppen, an denen alle Fakultäten beteiligt sind, das Forschungsprofil der FernUniversität (vgl. Übersicht Forschungsschwerpunkte und -gruppen). Sie greifen aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen auf und nutzen in besonderer Weise die forschungsbezogenen Chancen der einzigartigen Stellung der FernUniversität in der deutschsprachigen Hochschullandschaft. Mittel- bis langfristig strebt die FernUniversität eine zunehmende Selbstständigkeit ihrer Forschungsschwerpunkte und profilbildenden Projekte durch eine

weitgehend drittmittelgestützte Finanzierung an. Die Etablierung erfolgreicher Forschungsschwerpunkte als Forschungseinrichtungen kann eine Option darstellen. Gleichzeitig unterstützt die FernUniversität die themenoffene Sonderförderung sowohl herausragender interdisziplinärer Verbundforschung als auch innovativer Einzelprojekte.

2. Erhöhung der Sichtbarkeit

Forschung bedeutet auch, Ergebnisse und Erkenntnisse über angemessene Kanäle öffentlich zugänglich zu machen. Dazu gehören neben dem Publizieren in führenden Fachzeitschriften, zunehmend als Open Access, auch Formate des Transfers und der Wissenschaftskommunikation. Die FernUniversität unterstützt ihre Forschenden darin, ihre Forschungsergebnisse sichtbar zu machen. Darüber hinaus fördert sie die internationale, nationale und regionale Vernetzung ihrer Forschenden und schafft geeignete Rahmenbedingungen zur Etablierung von Forschungsk Kooperationen. Die FernUniversität ist bestrebt, die Einwerbungen von Fördermitteln Dritter weiter zu erhöhen und die Forschenden darin gezielt zu unterstützen.

3. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Forschungsstärke von Promovierenden, Postdocs und Juniorprofessor*innen trägt wesentlich zur wissenschaftlichen Leistung der FernUniversität bei. Der wissenschaftliche Nachwuchs wird sowohl in der fachlichen Qualifizierung, der wissenschaftlichen Selbstständigkeit als auch in der Karriereentwicklung und der Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene besonders unterstützt. Die Promotionsphase bildet den Grundstein der wissenschaftlichen Karriere von Forschenden. Die FernUniversität verbessert die Qualitätssicherung in der Promotion weiter, u.a. auch durch die Unterstützung strukturierter Promotionen in den Forschungsschwerpunkten, und fördert als strukturbildende Maßnahmen Promovierendennetzwerke und multinationale Promotionen. Im Zuge dessen bemüht sich die FernUniversität auch im Rahmen rechtlicher Vorgaben um eine bessere Planbarkeit akademischer Karrierewege insbesondere für Promovierende und Post-Docs. Die FernUniversität erhöht außerdem kontinuierlich den Anteil an Juniorprofessuren mit Tenure Track. Durch forschungsbezogene Studienprogramme auf Masterniveau und abgestimmte Beratungsangebote für Absolvent*innen sollen forschungsinteressierte Studierende früh an das Tätigkeitsfeld Wissenschaft herangeführt werden. Die Rekrutierung von Absolvent*innen für Promotionsvorhaben wird als wichtiger Weg betrachtet, qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchs für die FernUniversität zu gewinnen.

4. Professionalisierung des Forschungsservices

Zur Weiterentwicklung und Flexibilisierung des Beratungs- und Unterstützungsangebots wird der Forschungsservice organisatorisch als zentrale Serviceeinrichtung verankert. Sie setzt sich für die Belange der Forschung an der FernUniversität ein und bietet den Forschenden aller Karrierestufen ein umfassendes und bedarfsorientiertes Serviceangebot. Diese zentrale Einrichtung macht den Service im Bereich Forschung hochschulweit sichtbar und stellt den Forschenden Ansprechpersonen zur Seite, die ihre Bedarfe innerhalb der Hochschule unterstützen und vertreten sowie Impulse für hochschulstrategische Themen aus dem Forschungsbereich aufnehmen. Die Mitarbeiter*innen der Serviceeinrichtung unterstützen dabei, die Ressourcen der Forschenden auf die Kerntätigkeiten der Wissenschaft und Forschung zu fokussieren. Der Digitalisierung und Entbürokratisierung von administrativen und Beratungsprozessen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Zu den Serviceangeboten der FernUniversität gehören neben Drittmittelberatung und Forschungsförderung die Unterstützung bei allen forschungsbezogenen Themen, wie z.B. Forschungsk Kooperationen, internationaler Mobilität, Transfer, Open Access, Forschungsinfrastrukturen, Forschungsinformationssystem und Forschungsdatenmanagement.

5. Interne Forschungsförderung

Neben der Förderung von Forschung durch entsprechende Rahmenbedingungen und Serviceangebote stellt die FernUniversität auch interne Mittel für die Forschungsförderung zur Verfügung. Herausragende Forschungsleistungen sollen über ein transparentes System von Erfolgshonorierung und Anreizen anerkannt und gefördert werden. Hierbei können auch Zwischenerfolge als Leistungen Berücksichtigung finden, da Erfolg in diesem Kontext abgestuft definiert wird. Grundsätzlich sieht die FernUniversität die Möglichkeit, herausragende Forschungsleistungen zu identifizieren und zu bewerten. Dabei müssen disziplinspezifische Kriterien und neben quantitativen in erster Linie auch qualitative und individuelle Indikatoren berücksichtigt werden. Für bestimmte Themen, insbesondere im Bereich der Nachwuchsförderung, werden konkrete Fördermaßnahmen in einem internen Forschungsförderprogramm ausgestaltet, in dem sich die Forschenden in z.T. wettbewerblichen Verfahren um weitere Fördermittel bewerben können.

Für die Jahre 2021 – 2023 ist die interne Forschungsförderung der FernUniversität in drei Handlungsfeldern angelegt:

- Förderung und Erfolgshonorierung von interdisziplinärer und profilierter Forschung,
- Förderung der Forschung in den Fakultäten,
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

6. Dezentrale Forschungsförderung

Den Fakultäten kommt in der Förderung spezifischer Forschungsziele eine besondere Rolle zu. In ihnen findet vielfältige Forschung in teils auch heterogenen Fachdisziplinen statt. Um dieser Vielfalt und der dafür grundlegenden Forschungsfreiheit Rechnung zu tragen, stellt die FernUniversität den Fakultäten zur eigenen Verwaltung Forschungsfördermittel zur Verfügung. Diese können für die spezifischen Bedarfe flexibel eingesetzt werden. Ihr Erfolg wird regelmäßig an individuell festzulegenden Kriterien gemessen. Insbesondere die disziplinäre Gewichtung der Forschungsleistungsindikatoren Promotionen/Habilitationen, Drittmittel und Publikationen wird dabei berücksichtigt. Zur Ausgestaltung und Umsetzung der dezentralen Forschungsförderung wird im Jahr 2021 ein Abstimmungsprozess mit allen Fakultäten eingeplant.

7. Qualitätsmanagement

Die FernUniversität verpflichtet sich zur Sicherung wissenschaftlicher Integrität. Sie fordert ihre Forschenden auf, sich an den Standards guter wissenschaftlicher Praxis zu orientieren und bildet den wissenschaftlichen Nachwuchs entsprechend aus. Für alle im Forschungsförderkonzept dargelegten Themenbereiche unterstützt die FernUniversität Chancengerechtigkeit und orientiert sich an ihrem Gleichstellungskonzept. Übergreifend wird in allen Bereichen der Forschungsförderung zu Zwecken des professionellen, konkreten und nachhaltigen Qualitätsmanagements die Einbeziehung interner und externer Evaluation weiter ausgebaut, insbesondere für geförderte Forschungsverbünde und Projekte mit hohem Fördervolumen, aber auch für die Forschungsförderung selbst. Darin manifestiert sich auch das langfristige Ziel der Entwicklung einer Forschungsförderung, die sich an den Maßstäben externer Forschungsförderer misst, somit die Einwerbung von Drittmitteln ideal unterstützt und gleichzeitig bestmöglich auf sie vorbereitet.



FernUniversität in Hagen

DIE REKTORIN

Universitätsstraße 47
58097 Hagen

www.fernuni-hagen.de

Foto:

Yuichiro-Chino/Moment/GettyImages

**FernUniversität
in Hagen**

Stand: 22.11.2021